

Fünftes Kapitel.

Liebet einander, hütet euch vor Unzucht, Habsucht, Zoten; denn die solcher Vergehungen schuldigen, erlangen nicht das ewige Leben. Vs. 1 — 5. Lasset euch nicht verführen, benehmet euch auf eine Weise, die eurer erhabenen Stellung würdig ist, eure Erkenntniß wird euch sicher leiten. Verlieret keine Zeit im Gutesthun, erfüllet den göttlichen Willen, preiset Gott durch Lob- und Dank-Gesänge und bezeiget euch dankbar gegen ihn. Vs. 6 — 21. Das Ehe- weis sey dem Manne gehorsam, der Ehemann liebe seine Frau, so wie auch Christus seine Kirche so sehr geliebt hat, daß er, um sie ganz rein darzustellen, sich selbst aufopferte. Mann und Weib sind ja zu einem Leibe vereinigt und folglich ist ihre Entzweiung auch widernatürlich Vs. 22 — 33.

1. So seyd denn Nachahmer Gottes als geliebte Kinder;
2. Und wandelt in Liebe, wie auch Christus uns geliebt und sich für uns als Sühnung und Opfer dargegeben hat, Gott zum lieblichen Geruch.

3. Hurerei aber und jede Unreinigkeit oder Habsucht werde unter euch nicht einmal genannt, wie es Heiligen ziemt,

4. Noch Unsittlichkeit, noch leichtfertiges Gerede oder Possen welches sind die Unziemlichkeiten^{a)}, sondern vielmehr Dank- sagungsgebete.

5. Denn das wisset und erkennet, daß kein Hurer oder Unzüchtiger oder Habsüchtiger, welcher ein Gözendiener ist, Erbtheil hat an dem Reiche Christi und Gottes.

6. Niemand bethöre euch mit eitlen Reden: denn ihretwegen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens.

7. Seyd denn nicht ihre Genossen.

8. Ihr waret einst Finsterniß, nun aber seyd ihr Licht im Herrn: wandelt als Kinder des Lichts.

1. Vers. Vgl. Matth. 5, 46.

2. Vers. Von der Liebe Christi zu uns und seiner Aufopferung vergl. Joh. 13, 34. 15, 13. I Joh. 3, 16. "Gott zum lieblichen Geruch", d. h. als etwas Gott wohlgefälliges. Gal. II Cor. 2, 14.

4. Vers. a) "Die Unziemlichkeiten", die nämlich ein Christ meiden muß.

5. Vers. Dasselbe vgl. I Cor. 6, 9. 10. — Der Habsüchtige ist ein Gözendiener, insofern die Reichthümer seine Götzen sind, in denen er sich glücklich dünkt.

6. Vers. Dasselbe vgl. Röm. 1, 18 ff.

8. Vers. Finsterniß steht für Unwissenheit in der wahren Lehre und den damit verbundenen Gözendienst, Aberglauben und Unwissenheit, und diese für

9. Die Frucht des Lichts ist jede Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

10. Prüfet was Gott wohlgefällig ist

11. Und nehmet nicht Theil an den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, sondern überzeuget sie vielmehr.

12. Denn was im Geheimen von ihnen geschieht, ist schändlich auch nur zu nennen.

13. Alles aber was ans Licht gebracht wird, wird von dem

Lichte offenbar: denn Alles was offenbar wird, ist Licht.

14. Darum sagt sie: erwache du Schlafender und stehe auf von den Todten und Christus wird dich erleuchten.

15. So sehet zu, wie ihr vorsichtig wandelt, nicht wie Unweise, sondern wie Weise:

16. Löset die Zeit ein: weil die Zeiten schlimm sind.

17. Darum seyd nicht unverständig, sondern beherziget, was der Wille des Herrn ist:

einen solchen der darin befangen ist. Licht steht dagegen für Erkenntniß der wahren Lehre und dieses für einen solchen, der darin lebt oder dadurch erleuchtet ist. S. Joh 1, 5.

9. Vers. Dasjenige, dessen sich der in der wahren Erkenntniß lebende Mensch befreit, ist Güte, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit u. s. w.

11. Vers. Sinn: Enthaltet euch von allen Handlungen, welche aus Unwissenheit (s. V. 8.) hervorgehen und die ohne allen bleibenden Vortheil für euch sind. Vielmehr suchet ihre Vollzieher von ihrer Schlechtigkeit zu überzeugen.

12. Vers. Sinn: Ich will diese Laster, die das Licht fliehen müssen, nicht erst herzählen und beschreiben, dafür sind sie zu schändlich.

13. Vers. Sinn: Die Erkenntniß der Wahrheit allein ist es, die uns bei der Kundwerdung des Bösen leitet, denn sie und nicht Unwissenheit ist immer dann eingetreten, wenn etwas offenbar wird. — Andre übersetzen: Alles aber was gestraft wird vom Licht, wird offenbar: denn was geoffenbaret wird, ist Licht, d. h. alles böse Werk der Finsterniß, was aufgedeckt und dessen Sträflichkeit dargethan wird, das wird vom Lichte der reinen Lehre offenbar gemacht als strafbar und böse: denn was sich gern offenbaret, das ist Licht guter Werke, mit Rücksicht auf Joh. 3, 20.

14. Vers. Sinn: Darum heißt es in der Schrift: werde erleuchtet du in Unwissenheit befangener, erhebe dich zum Leben du der du dich bisher unter den zum Tode verdamnten befandest: Christus wird dir durch seine göttliche Lehre Einsicht verleihen. — Die hier angeführte Stelle scheint Paulus aus Jes. 60, 1. entlehnt zu haben, wo das personifizierte Jerusalem, das im Staube und in Finsterniß saß, angeredet wird: der Apostel wendet die Worte auf seine Zeitgenossen an, die er dadurch zur Erkenntniß der Wahrheit und zum tugendhaften Lebenswandel auffordert.

16. Vers. Sinn: Wartet nicht erst bis sich eine Gelegenheit zum Gutes thun darbietet, sondern verschaffet sie euch oder suchet sie: denn der Versuchungen zum Bösen sind Viele.

18. Berauschet euch nicht mit Wein, worin Ausſchweifung liegt, ſondern ſeyd erfüllt mit Geiſte.

19. Stimmet unter einander Pſalmen an und Lobgeſänge und geiſtliche Lieder, mit Wort und Geſang preiſend den Herrn in eurem Herzen.

20. Dankend allezeit für Alles Gott und dem Vater im Namen unſers Herrn Jeſu Chriſti!

21. Seyd einander untergeordnet in der Furcht Chriſti.

22. Die Weiber ſeyen ihren Männern untergeordnet wie dem Herrn.

23. Denn der Mann iſt das Haupt des Weibes, wie auch Chriſtus iſt das Haupt der Kirche, Er der iſt der Retter des Leibes.

24. Aber ſowie die Kirche Chriſto untergeordnet iſt, ſo auch ſeyen es die Weiber ihren Männern in Allem.

25. Ihr Männer! liebet eure Frauen, wie auch Chriſtus die Kirche geliebt und ſich ſelbſt für ſie hingegeben hat,

26. Damit er ſie heiligte, ſie reinigend im Bade des Waſſers durch Wort,

27. Damit er ſich ſelbſt die Kirche herrlich darſtellte, die da weder Flecken noch Runzeln noch irgend etwas dergleichen habe, ſondern damit ſie ſey heilig und untadelhaft.

28. So ſollen auch die Männer ihre Frauen lieben, gleichſam als ihren eigenen Leib. Wer ſeine Frau liebt, der liebt ſich ſelbſt.

19. Verſ. Der Gebrauch, bei jeder Gelegenheit geiſtliche Loblieder anzustimmen, war von den Juden zu den Chriſten übergegangen.

22. Verſ. Vgl. daſſelbe I Cor. 14, 34. Col. 3, 18.

23. Verſ. Vgl. daſſelbe I Cor. 11, 3. und Eph. 1, 22. 4, 15. Retter des Leibes heiſt Chriſtus, inſofern er den Weg zur Auferſtehung des unſrigen gebahnt hat.

26. Verſ. Der Zweck dieſer Hingebung Chriſti war der: er wollte ſie abſondern für den heiligen Gebrauch, ſie ganz und gar Gott weiſen, welche Heiligung bei der Reinigung durch die Waſſertaufe ſtatt findet durch Unterricht. — „durch Wort“, d. h. durch Unterricht, welcher nach Marc. 16, 15. der Waſſertaufe vorangehen ſoll. Einige alte Ueberſeger, auch die Vulgata, haben überſetzt „das Wort des Lebens“, wodurch ſie die Lehre Jeſu näher bezeichnen: indeß befindet ſich dieſer Zuſatz im griechiſchen Texte nicht. —

27. Verſ. Sinn: Durch dieſen ſeinen Tod ſollte bewirkt werden die gänzliche Reinheit, Lauterkeit und Heiligkeit ſeiner Kirche. — Das Bild iſt entlehnt von einer Braut, die ihrem Bräutigam in ihrem ſchönſten Schmuck zugeführt wird.

28 — 30. Verſ. Wie natürlich es ſey, daß der Mann ſeine Frau liebe, beweiset der Apoſtel nun daraus, daß Mann und Weib, wie ſchon I Moſ. 2, 24. geſagt wird, Einen Leib ausmachen. Sowie jeder Menſch ſeinen eigenen Leib liebt und pflegt, ſo der Mann auch die Frau und ſo auch Chri-

29. Nie hat ja einer sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nähret und pfleget es, wie auch Christus die Kirche.

30. Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und von seinem Gebein.

31. Darum wird der Mensch seinen Vater und die Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen

und die Zwei werden Ein Fleisch seyn.

32. Dieses Geheimniß ist ein großes: ich sage es nämlich in Beziehung auf Christum und auf die Kirche.

33. Jedoch auch ihr insgesammt, ein Jeder liebe sein eigenes Weib wie sich selbst: das Weib aber möge dem Manne Ehrfurcht beweisen.

Sechstes Kapitel.

Die Kinder müssen den Aeltern gehorsam seyn und sie lieben, die Aeltern die Kinder nicht aufretzen, sondern ihnen eine wahrhaft christliche Erziehung geben. Die Sklaven müssen ihren Herren dienen, so, als dienten sie dem Herrn, denn der Herr will dieß. Die Herren aber müssen ihre Sklaven gut behandeln, denn vor Gott, stehen sie einander gleich. Vs. 1 — 9. Uebrigens beweiset euch standhaft im Kampfe mit dem Feinde alles Guten, seyd fest im Glauben und in der wahren Lehre, um jeder Verführung zum Bösen zu widerstehen. Betet für einander und für mich. Vs. 10 — 20. Tychikus wird euch das Nähere über mich mittheilen. Ich wünsche euch Friede. Schluß. Vs. 21 — 24.

1. Ihr Kinder leistet euren Aeltern Gehorsam im Herrn: denn dieses ist recht.

2. Ehre deinen Vater und die Mutter: welches ist das erste Gebot mit der Verheißung:

schluß die Glieder der Kirche, die sämmtlich einem Leibe, deren Haupt er ist, angehören.

31. Vers. Diese Stelle ist aus I Mos. 2, 24. entlehnt und wird auch Matt h. 19, 5. auf das christliche Eheband angewendet.

32. Vers. Dieses Geheimniß ist ein großes, nämlich dieser unzertrennliche Verein Christi mit der Kirche und des Mannes mit der Frau: insofern Christus seiner Braut, der Kirche, anhängt, die ist von seinem Fleisch und von seinem Gebein, wie der Mann anhängt seinem Weibe, und diese zwei Ein Fleisch sind.

2. 3. Vers. Diese Stelle ist entlehnt aus II Mos. 20, 12. V Mos. 22, 7. wo mit dem Gebot der Aelternliebe die Verheißung verbunden ist, daß derjenige, welcher darnach lebt, das ewige Leben haben soll.